

*EINE UNBEKANNTE ZEIGT JESUS IHRE LIEBE –
UND ALLEN BLEIBT DER MUND OFFEN STEHEN
für Dienstag, den 7.4.*

Es ist Abend.

Jesus ist mit seinen Freunden zusammen. Sie wollen gemeinsam zu essen.

Simon hat sie zum Essen eingeladen.

Alle sitzen zusammen.

Doch sie sind trotzdem nicht fröhlich.

Jesus ist bedrückt.

Er sagt: „Ich kann nicht mehr lange bei euch sein. Ich werde euch verlassen.“

Die Jünger sind erschrocken.

Sie rufen: „Was sagst du denn da, Jesus? Warum willst du uns denn verlassen? Haben wir dich beleidigt, bist du böse auf uns? Warum willst du gehen?“

Jesus sagt: „Ich muss gehen. Ich werde sterben müssen. Schon bald.“

Die Jünger sind noch mehr erschrocken. Jesus soll sterben?

Sie schweigen.

Niemand weiß, was er sagen soll.

Jesus schaut traurig auf den Boden.

Da: Plötzlich öffnet sich die Tür! Eine Frau kommt herein. Sie sagt nichts.

Sie geht direkt auf Jesus zu.

Jesus schaut sie traurig an.

Die Frau schaut liebevoll zurück.

Sie hat eine kleine Flasche dabei. Darin ist kostbares Öl: Es duftet wie Rosen und wie ein grüner Wald nach dem Regen. Es duftet wunderbar!

Die Frau nimmt das Fläschchen und macht es auf. Der Duft des Öls erfüllt den ganzen Raum. Die Jünger wundern sich: Wer ist das nur?

Die Frau nimmt das Öl, gießt es sich auf die Hände und fängt dann an, Jesus zu massieren: Sie streichelt ihm durch das Haar, sie legt ihre Hände auf seine Stirn.

Jesus schließt die Augen. Das tut gut!

Die Jünger schauen zuerst verwundert zu. Dann aber werden sie böse:

„Wer ist das überhaupt“, schimpfen sie, „was will die hier? Die soll uns in Ruhe lassen!

Und überhaupt: Das teure Öl! Das hätten wir doch verkaufen können und das Geld hätten wir den Armen geben können! Was für eine Verschwendung!“

Die Frau salbt Jesus weiter.

Als sie fertig ist, lächelt sie Jesus noch einmal an.

Die Jünger schimpfen immer noch! „Jetzt hau aber ab! Unverschämtheit!“

Da wird Jesus wütend: „Warum schimpft ihr denn so mit der Frau? Was hat sie euch getan?“ „Aber Jesus“, rufen die Jünger, „du kennst sie doch gar nicht! Und das teure Öl, das hätten wir doch verkaufen können! Wir brauchen Geld für die Armen!“

Jesus sagt: „Ihr habt doch keine Ahnung! Die Armen sind doch immer bei euch, jeden Tag könntet ihr etwas für sie tun. Und ich - ich bin jetzt traurig, ich brauche jetzt Trost. Diese Frau war so lieb zu mir! Ich sage euch: Von ihr wird man noch lange erzählen! Selbst, wenn ich schon gestorben und wieder auferstanden bin, selbst wenn 100 und 1000 und 2000 Jahre vergehen: Man wird von dieser Frau erzählen, denn sie hat mich heute getröstet, als ich es so nötig hatte.“

WIE ES WEITER GEHEN KANN NACH DER GESCHICHTE:

Die Salbung ist ein alter Ritus, den wir scheinbar gar nicht mehr kennen – aber wenn jemand Schmerzen hat, dann wissen wir: Allein schon das Auftragen der Salbe ist sehr wirksam! Dazu ein Lächeln und ein Wort „alles wird gut“ - und schon geht es besser.

So eine Salbung können wir gerade alle sehr gut gebrauchen!

Man könnte entweder wirklich Salböl herstellen: mit Olivenöl oder Vaseline als Grundlage und wenigen Tropfen Duftöl mit Düften aus „biblischer“ Zeit wie Zitrone, Orange, Lavendel, Rose oder Zimt gelingt das wunderbar. Vielleicht hat auch noch jemand Babyöl zu Hause? Sonst geht auch jede schöne Creme – Nivea duftet auch sehr gut!

Was auch immer ihr genommen habt:

Tut einen kleinen Tropfen / einen kleinen Klecks auf euren Finger. Dann nehmt ihr die Hand eures Gegenübers, streicht sanft mit Kreisen das Öl / die Salbe auf den Handrücken und sagt: „Es wird alles gut: Ich habe dich lieb – und Gott hat dich lieb.“

Und dann tauscht ihr – von Kinder gesalbt zu werden, ist ein unsagbar wertvoller Trost (nicht nur) in diesen Tagen.

Bleibt alle gut behütet!

Heidrun Viehweg